

welche eine zerbrochene Urne und ein steinernes Schild gelehnt war mit dem Motto bezeichnet:

„Schauerlich süßer Ort, wie schön bist du,  
Indes der Geist bei ihrem Geiste ist!“

Auch zeichnet sich unter den vielen interessanten Anlagen der große, schöne, von alten ehrwürdigen Eichen rings umgebene Schloßteich besonders aus. Es giebt hier überhaupt mehrere Bäume, von denen anzunehmen ist, daß sie noch Überreste des alten Friedewaldes sind. Man findet Eichen und Linden, welche circa 4 Meter im Umfange haben. Infolge der vielen Bäume und Sträucher halten sich auch hier eine Menge verschiedener Vögel auf, die noch dazu besonders gehegt und gepflegt werden. Es ist daher eine wahre Wonne an einem schönen Frühlingmorgen in dem Park zu lustwandeln und dem melodischen Gesange dieser munteren Vögelschaar zuzuhören.

Aber nicht bloß den prachtvollen Park hat der mehrfach genannte Hausmarschall von Schönberg geschaffen, sondern auch an dem Schlosse selbst manches erneuert und verbessert. Das Schloß ist mit vier niedrigen, ungefähr ein Stock hohen, vom Grunde aus zwei Stock hohen, unten aber sehr erweiterten Türmen umgeben. In jeder Ecke des großen, früher schon beschriebenen Rechtecks, auf dessen Mitte das Schloß erbaut ist, steht ein solcher Turm. Einer derselben wurde am 9. November 1777 als Hauskapelle konzessioniert, und ein anderer zu einer Brauerei eingerichtet.

Das Schloß besitzt eine ansehnliche, geschmackvoll aufgestellte Bibliothek, ein Archiv mit alten wertvollen Akten, Schriften und Wappen, und viele große, schöne Bilder alter Ritter und deren Angehörigen. Unter dem Schlosse giebt es ausgedehnte Kellereien; ehemals sollen auch unterirdische Gänge vorhanden gewesen sein.

Das Rittergut Hermsdorf mit Grünberg besaß auch eine Schäferei. Die Schäferei in Hermsdorf stand an dem Hermsdorfer Berge, weshalb dieser auch der „Schafberg“ genannt